

Remigen



Gemeinde Remigen **Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung**

vom Freitag, 21. Juni 2024, 20.15 bis 20.45 Uhr
in der Turnhalle Remigen

Vorsitzender: Fehlmann Markus, Gemeindeammann

Protokollführer: Hürbin Jonas, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Matthias Geissberger

Zahl der Stimmberechtigten: 96

Quorum für eine abschliessende Beschlussfassung
(1/5 gemäss § 30 des Gemeindegesetzes) 20

Zahl der Anwesenden 23

Das Beschlussquorum wird an dieser Ortsbürgergemeindeversammlung erreicht. Infolge dessen können die heutigen Beschlüsse abschliessend gefasst werden.

Mit dem Hinweis, dass der Versand der Versammlungsunterlagen fristgerecht erfolgte und die Unterlagen vom 30. Mai bis am 21. Juni 2024 auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf-lagen, eröffnet Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann die heutige Ortsbürgergemeindeversammlung.

Er begrüsst die Stimmberechtigten und speziell den Gemeindeförster, Herrn Oliver Frey, Frau Hedwig Mergenthaler von der Finanzkommission. Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Sie merken, meine bessere Hälfte, Jonas Hürbin, fehlt. Er ist noch verhindert und kommt später dazu. Wir versuchen ohne ihn zu starten. Manuela Sutter hilft mir mit dem Protokoll und wir nehmen es auf Band auf, sodass alles dokumentiert ist, wie es sein muss.



Traktanden

- 1 Protokoll Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2023; Genehmigung
- 2 Rechenschaftsbericht 2023 Ortsbürgergemeinde
- 3 Jahresrechnung Ortsbürgergemeinde 2023; Genehmigung Gemeindeversammlung
- 4 Wenger Ninette; Gesuch um Einbürgerung in das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde;
Zustimmung
- 5 Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom 21. Juni 2024

**Traktanden**

A-Geschäft

1

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung
01 Legislative und Exekutive
011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde
011.1 Botschaften und Akten

**Protokoll Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2023;
Genehmigung**

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.12

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2023 lag vom 30. Mai bis am 21. Juni 2024 öffentlich auf. Der Gemeinderat und die Finanzkommission haben das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung gelesen, geprüft und für in Ordnung befunden. Es konnte auf der Homepage der Gemeinde Remigen eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei in Papierform bestellt werden.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann eröffnet die Diskussion.

Nachdem diese nicht gewünscht wird, fasst die Versammlung folgenden

Beschluss:

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 29. November 2023 wird einstimmig genehmigt.

Dem Protokollführer wird für die Abfassung des Protokolls bestens gedankt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst und unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.



A-Geschäft

2

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung
01 Legislative und Exekutive
011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde
011.1 Botschaften und Akten

Rechenschaftsbericht 2023 Ortsbürgergemeinde

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.13

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Der Rechenschaftsbericht 2023 des Gemeindeförsters, Herr Oliver Frey, wurde im Detail auf den Seiten 30 bis 41 abgedruckt. Wie üblich übergebe ich ihm das Wort, um diesen zu erörtern.

Herr Oliver Frey, Gemeindeförster: Geschätzte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger. Wie Markus gesagt hat, ist der Rechenschaftsbericht relativ ausführlich. Ich schreibe ihn nicht so ausführlich, weil mir langweilig ist, sondern ich brauche sowieso viele dieser Zahlen für den Kanton, zum Teil für die Rechenschaft gegenüber dem Kreisverband und so weiter. Ich brauche die meisten Zahlen auch im Hinblick auf den Betriebsplan, den wir gemacht haben. Darum ist dieser jeweils so ausführlich. Ich habe einige Sachen unterstrichen, möchte aber nicht zu lange werden, darum gehe ich einfach durch diese Punkte. Ihr seht es, letztes Jahr haben wir sehr viel geholt, also 1'340 Kubik. Wir haben noch nicht oft den Hiebsatz übernutzt, seitdem ich hier bin. Das hat auch zwei Gründe: Der eine Grund ist die Nachfrage, welche sehr gut war und immer noch ist. Der zweite Grund sind die Holzschläge, welche wir an der Burersteig und oben Richtung Mönthal, der Gansingerstrasse nach, haben. Das waren primär Holzschläge, bei denen wir die schlechten Bäume, die zum Teil halbdürren, dünnen Bäume rausgenommen haben. Das hat dann deutlich mehr Holz gegeben, als ich gerechnet habe. Wir haben einen neuen Betriebsplan, der ist jetzt ab 01.01.2024 in Kraft. Das heisst, der Rechenschaftsbericht 2023 ist noch auf den alten Betriebsplan gegangen. Die Übernutzung, welche wir haben, wirkt sich in dem Sinn nicht aus. Wir haben ein Minus von 5'200 Kubik. Also in diesen vergangenen fünfzehn Jahren hätten wir unter dem Strich 5'200 Kubik mehr nutzen dürfen. Das haben wir aus verschiedenen Gründen nicht gemacht. Auch das ist nicht weiter schlimm, denn das Holz, welches wir nicht genutzt haben, steht immer noch draussen im Wald und das können wir dann nutzen, wenn der Markt gut ist. Also eigentlich gar nichts Negatives.

Holzmarkt / Holznutzung

Dann habe ich noch zwei, drei Worte zum Holzmarkt. Hier kann man generell festhalten, dass wenn es im Ausland ein bisschen hustet, sprich Deutschland und Österreich, das sind unsere grossen Player betreffend den Holzverbrauch, wenn es da ein bisschen schlecht ist, dann trifft das relativ schnell auch die Schweiz. Das merkt man auch jetzt. In Österreich und Deutschland läuft die Holzindustrie im Moment nicht so gut und das hat immer zur Folge, dass dann die grossen Werke mit relativ billigen Preisen auf den Schweizer Markt drücken. Ich habe diesen Morgen auch wieder ein Email von einer Firma erhalten, welche Schalltafeln herstellen. Dieser Firma läuft es relativ gut, aber sie bestätigen, dass der Preisdruck wirklich gross ist. Die österreichischen Werke schneiden bis zu einer Million Kubik und diese haben einfach extrem tiefe Einschnittkosten. Unsere Schweizer Unternehmen können dann zum Teil einfach nicht mithalten. Das wirkt sich dann auf die Preise aus. Es ist immer noch so, dass die dunklen Hölzer gesucht sind, also Eiche und Nussbaum sind sehr stark gefragt. Im Kielwasser von diesen beiden Baumarten ist auch immer die Esche gesucht, denn die Esche kann man heute beizen, sodass sie aussieht wie eine Eiche. Das wird heutzutage auch viel gebraucht mit dämpfen und so weiter. Ich staune, denn wir haben eigentlich recht viel Esche im Angebot, weil mit der Pilzkrankheit werden relativ viele Eschen in der ganzen Schweiz



genutzt. Aber die Mehrnutzung wirkt sich Stand heute wirklich noch nicht negativ auf den Markt aus, weil einfach die Nachfrage nach dieser Baumart so hoch ist. Es geht jetzt schon relativ lange, dass die dunklen Hölzer in Mode sind. Normal wechselt das alle zehn Jahre, aber jetzt sind doch schon bald zwanzig Jahre die dunklen Hölzer im Trend. Mein Fazit: Wir haben eine gute Nachfrage, wir hatten in den letzten drei Jahren bessere Preise, vor allem in Bereich von Energieholz, das hat deutlich angezogen. Dort gibt es immer noch neue Werke, was dazu führt, dass die Nachfrage noch besser wird. Aber wenn ich es mit den 80er- und 90er-Jahre vergleiche, da sind wir mit den Preisen noch weit, weit entfernt vom Nadelholz. Eine schöne Fichte hat man dazumal zum doppelten Preis verkauft wie heute. Ich denke, dass wir diese Preise nicht mehr erhalten werden. Ihr seht, wir haben rund eineinhalb Hektaren verjüngt. Das sind Flächen, die wir dann am Arbeitstag ansetzen. Die meisten Flächen sind durch Zwangsnutzungen entstanden oder durch Bäume, welche nicht mehr gut waren und die wir abgeräumt haben. Auch da ist es so, dass wir eigentlich wirklich primär am Reagieren sind und gar nicht mehr gross planen können. Wir rennen also der Zwangsnutzung immer hinterher. Ihr seht es, wir haben relativ viel gesetzt. Es sind rund 635 Baumarten, welche wir gesetzt haben. Wenn ihr die Baumarten anschaut, seht ihr, dass es sich um Baumarten handelt, die mit deutlich weniger Wasser auskommen. Wir probieren uns ein bisschen an die Erwärmung und die extremen Wetterereignisse anzupassen. Ob es unter dem Strich wirklich das Richtige ist, wissen wir nicht, aber ich bin eigentlich schon sehr optimistisch. Auch die Bäume, welche wir im Frühling gesetzt haben, die Linde oder auch der Schneeball-Ahorn wachsen wirklich gut. Die Linde schaut zum Teil bereits oben hinaus. Allgemein habe ich die Erfahrung gemacht, dass diese wirklich sehr gut wachsen und daraus können wir schliessen, dass unser Boden auch wirklich passt.

Waldpflege / Vereinbarung Kanton

Bei der Pflege sind wir immer im Bereich von fünf bis sechs Hektaren, welche wir pflegen. Ich habe jetzt ein Budget gemacht. Wir werden nächstes Jahr ein bisschen höher gehen, weil wir einerseits ein wenig mehr Jungwaldflächen haben und andererseits weiterhin mit den Nielen kämpfen. Ich kann dazu noch sagen, dass die Vereinbarung, welche wir haben, Ende 2024 ausläuft. Wir haben immer Vierjahres-Vereinbarungen mit dem Kanton. Der Kanton ist jetzt daran, den gesamten Kanton Aargau zu überfliegen. Die neuen Luftbilder werden ausgewertet und wir haben wieder eine genaue Jungwald-Zahl. Anhand dieser Jungwald-Zahl gibt es dann neue Beiträge. Die Beiträge, welche wir in den letzten vier Jahren hatten, diesen Betrag kann ich heute nicht gut budgetieren, weil ich noch nicht genau weiss, ob er sich verändert, ob er gleichbleibt oder sinkt. Ich gehe davon aus, dass er in etwa gleichbleibt, weil wir ein bisschen mehr Jungwaldflächen haben. Aber es ist ein wenig ungewiss für das Budget, weil ich die Zahlen vom Kanton erst im September/Oktober erhalten werde. Es sind jedoch nicht riesige Zahlen, welche sich extrem auf das Budget auswirken. Aber es wird wieder eine Vierjahres-Vereinbarung geben, in welcher die Beiträge wieder für vier Jahre geregelt sind. Diese wird dann im Oktober/November auf dem Gemeinderats-Tisch landen und unterzeichnet werden müssen. Dann weiss man wieder vier Jahre lang, mit wieviel Geld man rechnen und im Budget einsetzen kann.

Naturschutzprojekte

Dann haben wir verschiedene Naturschutzprojekte gemacht. Remigen hat einfach sehr, sehr hohe Werte im Naturschutz. Wir haben in der Waldweide drei Steinlinsen gemacht. Diese Steinlinsen sind sehr begehrt für Reptilien und bereits während dem Bau haben wir schon die ersten Eidechsen gehabt, die darin rumgehüpft sind. Also die sind wirklich sehr wertvoll.



Das sind immer Projekte, die werden zu 100 % subventioniert. Da macht man zuerst die Vereinbarung mit dem Kanton, wenn die auf dem Tisch liegt, dann kann man das Projekt umsetzen und anhand dieser Vereinbarung sauber abrechnen.

Klimawandel

Dann vielleicht noch ein Wort zum Klimawandel. Also das, was jetzt hier draussen passiert, das ist für den Wald super. Ich bin wahrscheinlich einer der Wenigen, der an so einem Wetter Freude hat. Aber man sieht es dem Wald auch an, der Wald ist grün, das tut dem Wald wirklich gut, dass er das Wasser aufnehmen kann. Es tut auch dem Grundwasser gut. Es hätten viele auch nichts dagegen, wenn es mal zwei Wochen schön wird, dass man heuen kann, das mag es absolut leiden. Aber ich denke dieses Jahr ist eigentlich für den Wald so weit gerettet. Ich gehe nicht davon aus, dass es noch eine riesige Trockenheit geben wird. Aber nichtsdestotrotz, wenn ihr auf den Geissberg spaziert, dann seht ihr es, da stehen wieder etwa 1'000 bis 2'000 Kubik dürre Tannen. Es hat auch Buchen und Eschen, die absterben. So macht also der Klimawandel, diese Trockenheit, nicht Halt. Vor allem auf dem Geissberg mit den trockenen Böden haben wir wirklich laufend Schäden und kommen fast nicht hinterher mit dem Aufräumen. Ich mache auch die Erfahrung, dass die Weisstanne extrem schnell schlecht wird. Wenn man sie drei, vier Monate stehen lässt, dann kann man sie zum Teil fast nicht mehr als Sagh Holz verkaufen. Ich konnte jetzt Daniel Schwere, Leuggern, noch zwei, drei Hundert Kubik geben, er hat das dann auch gerade abgeführt und gesägt. Wenn man es gerade abführt und aufsägt, dann geht es. Aber wenn man sie drei, vier Monate liegen lässt, dann hat sie sofort die weissen Pilze rundherum. Und wenn der Pilz einmal da ist, dann geht er relativ schnell ins Holz hinein und dann hat der Sager deutlich mehr Verlust und kauft sie schlussendlich auch nicht mehr ein. Das hätte ich nie gedacht, aber das geht bei der Weisstanne sehr, sehr schnell.

Schutzwald

Ich habe letztes Jahr bereits gesagt, dass wir jetzt definitiv einen Schutzwald haben und da kommen eigentlich auch schon dieses Jahr die ersten Beiträge in Form einer Pauschale rein. Diese erhalten wir jetzt jährlich und können die entsprechenden Holzschläge machen. Wir haben Handlungsbedarf, wir müssen aber auch gut in den Schutzwäldern schauen, der ganze Sonnenberg oben durch ist Steinschlagschutzwald. Wenn auch da die ersten Bäume absterben und es grössere Löcher geben sollte, das wäre ganz schlecht für den Schutzwald und da müssen wir wirklich versuchen, die Verjüngung reinzubringen. Vielleicht auch mal ganz bewusst die Bäume schräg in den Hang fallen, die dann als Barriere für Steinschlag dienen. Das sind dann aber relativ aufwendige Holzschläge. Ich denke aber, mit dieser Pauschale können wir wirklich beginnen, etwas umzusetzen.

Wildtiere

Noch ein, zwei Worte zum Wild. Also man hat im letzten Jahr, im 2023, keine Gams geschossen. Der Grund ist einfach der, dass die Jäger stark am Jammern sind, dass es keine Gämse mehr hat. Der Gamsbestand ist deutlich retour gegangen, das kann ich bestätigen, aber ich sehe immer wieder Rudel mit zwanzig, fünfundzwanzig Tieren. Gerade hier in Remigen steht immer wieder eins draussen. Es hat also immer noch viel Gams, sie sind aber scheu geworden, denn wir haben hier einen Luchs. Der ist wirklich immer wieder in der Fotofalle. Wir haben einen extremen Bike-Druck, wir haben brutal viele Biker auf dem Hügel. Wir haben den Jagddruck und all das sind Gründe für die teilweise Abwanderung. Ich habe



in Rüfenach zehn, zwölf Gämse gesehen, sie sind am Hottwiler-Hang, in Mandach, sie sind wirklich fast überall. Sie wurden verdrängt und haben jetzt neue Lebensräume gesucht. Aber es hat immer noch viele Gämse, da habe ich jetzt keine Angst, dass diese aussterben, absolut nicht. Was ich auch feststelle, wenn der ganze Druck auf dem Hügel nicht mehr so gross ist, werden die Lebensräume sofort wieder besiedelt. Wenn die Gams nicht mehr da ist, dann haben wir sofort das Reh. Dadurch haben wir auch wieder entsprechend Wildverbiss, also es wird uns immer beschäftigen. Ich habe letzten Sommer ein Foto erhalten von jemandem, der den ersten Hirsch da oben sah. Dieser ist jetzt durchgezogen, ist wahrscheinlich weiter und hat sich ein Rudel gesucht. Aber es ist eine Frage der Zeit und dann werden wir auch den Hirsch hier haben. Es ist ein schönes Tier, da gibt es nichts zu diskutieren, aber die Waldschäden, die Verbisschäden, die der Hirsch macht, die sind sehr gravierend. Ich bin nicht so guter Mutes, weil ich einfach das Gefühl habe, dass die Jagd erst schiesst, wenn es zu viele hat. Da müssen wir einfach Druck machen, weil ihr müsst euch vorstellen, bei einem Hirsch macht man einen Einzelschutz von einem Meter sechzig. Da braucht es dann zwei-einhalb Meter hohe Pfähle. Diese Pfähle kann man aus dem Stand nicht mehr einschlagen, da braucht man dann eine Leiter und das ist brutal aufwändig. Das ist dann eine andere Liga und dem ist man sich wahrscheinlich in gewissen Kreisen nicht so bewusst.

Rechnungsabschluss

Dann noch zum Abschluss. Wir haben rund CHF 7'000 vorwärts gemacht. Das ist eigentlich, wenn man es vergleicht mit der Nutzung, welche wir gemacht haben, eher ein kleiner Betrag. Ein Grund dafür ist, dass ich nur das Holz fakturiere, welches abgeführt ist und ich auch nur das Holz in die Nutzung einrechne, was fakturiert ist. Und weil wir letztes Jahr so einen trockenen, heissen, warmen Herbst hatten, wurde nicht viel Energieholz benötigt. Also all das Holz, welches eigentlich geplant war im 4. Quartal abgeführt zu werden, hat man erst im 1. Quartal 2024 geholt und dann habe ich es auch erst fakturieren können. Und dann ist es auch erst in die Rechnung eingeflossen. Also, es fliesst jetzt in die Rechnung 2024 und wird sich im 2024 entsprechend auswirken. Der zweite wichtige Grund ist, wenn wir so einen Holzschlag entlang der Kantonsstrasse machen, dann können wir das heute zusammen mit dem Strassenmeister anschauen und dann kann ich die sogenannten Mehrkosten berechnen. Dafür gibt es ein einfaches Formular, welches man gegenseitig entwickelt hat und dann gibt das unten rechts einen Betrag. Für die Holzschläge entlang der Gansingerstrasse sowie der Mönthalerstrasse sind Mehrkosten von rund CHF 15'000 entstanden. Diese können jedoch wie erwähnt dem Kanton weiterverrechnet werden. Der Kanton hat das aber ebenfalls erst im Jahr 2024 bezahlt. Diese CHF 15'000 hätten eigentlich in die Rechnung 2023 fließen sollen, kommen jetzt aber in die Rechnung 2024. Sie sehen, nur schon diese beiden Gründe, dass das Holz liegen bleibt, plus die Mehrkosten, haben relativ schnell Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss. Aber unter dem Strich sind wir positiv und das ist erfreulich. Wir werden, das kann ich wirklich sagen, im 2024 sicher noch einen besseren Abschluss haben. Dann noch eine Zahl vom Revier: Wir führen eigentlich in meinem Revier pro Tag einen Lastwagen Holz ab. Das gibt etwa um die 10'000 Kubik und das ist doch eine rechte Menge. Es sind rund fünfhundert Lastwagen, nicht ganz. Ein Lastwagen hat etwa zwischen zwanzig und dreissig Kubik geladen, je nach Holzart. Es geht wirklich momentan relativ viel Holz aus unseren Wäldern raus.

So jetzt habe ich geschlossen. Wenn noch Fragen sind, bin ich gerne noch hier, muss aber aufgrund verschiedener Termine anschliessend gleich weiter und werde nicht bis zum Schluss der Versammlung bleiben.



Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann bedankt sich bei Förster Oliver Frey für die Ausführungen und lässt, nachdem keine Diskussion gewünscht wird, über den Rechenschaftsbericht 2023 abstimmen.

Beschluss:

Der Rechenschaftsbericht der Ortsbürgergemeinde Remigen für das Jahr 2023 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.



A-Geschäft

3

9 Finanzen und Steuern

92 Gemeindefinanzen

920 Abteilung Finanzen

920.1 Budget, Rechnung, Diverses

Jahresrechnung Ortsbürgergemeinde 2023; Genehmigung Gemeindeversammlung

Aktenzeichen: 920.1-18.0204.9

Zur Vorstellung des Rechnungsergebnisses 2023 berichtet Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann über die Rechnung wie folgt:

Der betriebliche Aufwand betrug im Jahr 2023 CHF 180'318, im Budget waren CHF 129'750 vorgesehen. Der betriebliche Ertrag betrug CHF 178'878 und der Finanzertrag CHF 1'440. Das hat zum Überschuss von CHF 7'043 geführt anstatt dem budgetierten Minus von CHF 3'960. Zum besseren Ergebnis hat die höhere Nutzung am Bürgersteig geführt, aber ebenso waren die Holzpreise auf einem einigermaßen hohen Niveau, was auch noch ein wenig geholfen hat. Auf die Tabelle möchte ich nicht weiter eingehen, ich denke die kann man studieren. Bei der Bilanz sieht man, dass sich die Aktiven auf CHF 3'020'370 belaufen und der Waldfonds per 31.12.2023 CHF 499'717 betrug. Die Aufwertungsreserven betragen CHF 2'497'829. Wir konnten im Eigenkapital zusätzlich CHF 27'043 einlegen, also um diesen Betrag ist das Eigenkapital gewachsen.

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann eröffnet die Diskussion zur Jahresrechnung 2023.

Herr Kurt Läubli: Wie kann die Ortsbürgergemeinde einen Reingewinn von rund CHF 7'000 machen und gleichzeitig das Eigenkapital um CHF 27'000 erhöhen?

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Das hat mit der Umbuchung, bzw. den internen Abschreibungen, zu tun.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr zur Rechnung gestellt werden, übergibt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann das Wort der Finanzkommission, Frau Hedwig Mergenthaler, zur Abnahme der Rechnung.

Frau Hedwig Mergenthaler: Wir von der Finanzkommission haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 2023 überprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich. Die Aufgabe der Finanzkommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Detailkonti, die Zusammenzüge und die übrigen Angaben der Jahresrechnung auf Basis von Stichproben überprüft. Wir haben die Anwendung der massgebenden Haushaltungsgrundsätze, die Bewertungsrichtlinien und die Darstellung der Jahresrechnung kontrolliert. Das Prüfungsurteil berücksichtigt auch die Ergebnisse der externen Bilanzrevision der Hüsser Gmür + Partner AG. Aufgrund von unserer Überprüfung bestätigen wir, dass die Buchhaltung sauber und übersichtlich geführt ist, dass die Bilanz und die Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchführung und Darstellung der Vermögenslage sowie die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.



Frau Hedwig Mergenthaler lässt über die Rechnung 2023 abstimmen.

Beschluss:

Die Rechnung 2023 der Ortsbürgergemeinde Remigen wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss wurde abschliessend gefasst.



B-Geschäft

4

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

02 Verwaltung

022 Betrieb

022.1 Organisation (Organigramm etc.)

Wenger Ninette; Gesuch um Einbürgerung in das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde; Zustimmung

Aktenzeichen: 022.1-18.0226.12

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Es ist das Einbürgerungsgesuch von Ninette Wenger, geb. 1974, wohnhaft an der Hintertrottenstrasse 19 in Remigen eingegangen. Sie möchte das Einwohnerbürgerrecht und das Ortsbürgerrecht von Remigen erlangen. Um das Einwohnerbürgerrecht erlangen zu können, darf man im Strafregister keinen Eintrag haben, muss den finanziellen Verpflichtungen nachgekommen sein und man muss die drei Jahre Wohnsitz im Dorf nachweisen können. Dieses Bürgerrecht hat der Gemeinderat Frau Ninette Wenger schon zugestanden. Aber weil sie gleichzeitig das Gesuch für die Einbürgerung in das Ortsbürgerrecht gestellt hat, hat der Gemeinderat die Ortsbürgerkommission einberufen und eine Stellungnahme zu diesem Gesuch verlangt. Die Ortsbürgerkommission hat sich getroffen, das Gesuch studiert, die Akten angeschaut und ist dann zum Schluss gekommen, dass sie über einen unbescholtenen Ruf verfügt und eine ausgeprägte Verbundenheit zum Dorf hat. Sie ist eine, die immer am Waldarbeitstag war, man sieht sie immer an der Gemeindeversammlung und an Anlässen. Ich glaube man kann wirklich sagen, sie ist eng mit unserem Dorf verbunden und darum hat die Ortsbürgerkommission das Gesuch positiv beurteilt und dem Gemeinderat empfohlen, sie ins Ortsbürgerrecht aufzunehmen. Die Aufnahme ins Ortsbürgerrecht kostet für eine Einzelperson CHF 200. Über diesen Versammlungsbeschluss kann man kein Referendum ergreifen. Das Bundesgericht hat entschieden, dass Einbürgerungen nur mit einer Abstimmung durchgeführt werden können und nicht an der Urne. Darum ist das, was wir heute entscheiden, endgültig.

Die Ortsbürgerkommission stellt zusammen mit dem Gemeinderat den Antrag um Einbürgerung der Gesuchstellerin in das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde.

Nachdem keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind, lässt Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann über den Antrag abstimmen. Allfällige anwesende Angehörige verlassen vor der Abstimmung das Versammlungslokal.

Beschluss

Frau **Ninette Wenger** wird das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde Remigen zugesichert und als neue Ortsbürgerin herzlich willkommen geheissen.

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem fakultativen Referendum.



D-Geschäft

5

0 Gemeindeorganisation, Gemeindeverwaltung

01 Legislative und Exekutive

011 Gemeindeversammlung Ortsbürgergemeinde

011.1 Botschaften und Akten

**Verschiedenes und Umfrage Ortsbürgergemeindeversammlung vom
21. Juni 2024**

Aktenzeichen: 011.1-18.0059.13

Herr Gemeindeammann Markus Fehlmann: Am 14. September 2024 ist der Tag der Ortsbürgergemeinden. Das ist ein Gesamtschweizerischer Tag, an welchem auch die Gemeinde Remigen mitmacht. Die Ortsbürgergemeinde bzw. –kommission hat beschlossen, etwas bei der Waldhütte zu machen. Wir möchten Getränke und etwas zum Bräteln anbieten und so den Austausch mit den Leuten ermöglichen. Eingeladen sind natürlich alle, Einwohner und auch Ortsbürger. Um dem Tag das nötige Gewicht zu geben, wäre es schön, wenn möglichst viele bei unserer Waldhütte vorbeischauen würden und uns besuchen.

Von Seiten des Gemeinderates gibt es keine weiteren Informationen unter dem Traktandum Verschiedenes und Umfrage. Wird Ihrerseits das Wort gewünscht? Gibt es Fragen oder Anliegen?

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit dem besten Dank für das Erscheinen. Er lädt zum Apéro und anschliessenden Nachtessen ein.

GEMEINDERAT REMIGEN

Gemeindeammann

Gemeindeschreiber

Markus Fehlmann

Jonas Hürbin

Protokollgenehmigung durch die Finanzkommission

Das Protokoll wurde geprüft und entspricht dem Versammlungsablauf.

Remigen,

FINANZKOMMISSION REMIGEN